

Protokoll des Liga FA Armutsbekämpfung und Existenzsicherung

Termin: Freitag, 19.01.2024 Uhr, 08:30 – 10:30 im Abgeordnetenhaus Berlin

Teilnehmende:

Kai-Gerrit Venske (CV), Corinna Boldt (V-ABI), Heike Golletz (DRK), Judith Körber (DWBO), Irina Meyer (DPWV), Anke Seiß (LAG SIB)

Entschuldigt: David Klässig (AWO), Sigrid Rosenbusch (CV), Marco Rauter (LAG SIB)

Abgeordnete: Lars Düsterhöft (SPD), Björn Wohlert (CDU), Taylan Kurt (Die Grünen), Katina Schubert (Die Linke), Dierk Bogena (Die Linke)

Moderatorin: Corinna Boldt (V-ABI)

Protokoll: Judith Körber (DWBO)

1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Corinna Boldt und Kai-Gerrit Venske begrüßen die Anwesenden und leiten eine Vorstellungsrunde ein. Es wird sich für die gute Zusammenarbeit mit den Sozialpolitischen Sprecher*innen bedankt und positive Entwicklungen, wie der Ausbau der Allgemeinen Unabhängigen Sozialberatung, die Etablierung der Sozialberatung für neu zugewanderte EU-Bürger*innen u.a., betont. Es werden aber auch Wünsche thematisiert wie eine noch bessere Finanzierung der SIB, ein Fokus auf die Stärkung der Zivilgesellschaft und der Prävention von Armut oder Sorgen wie die Rücknahme von Beschäftigungsmaßnahmen durch die Jobcenter. Zudem werden Fragen aufgeworfen nach dem Berliner Härtefallfonds für Energieschulden und der Höhe der Sachkostenpauschale für die Stadtteilmütter.

Die Abgeordneten betonen schon in der Vorstellungsrunde, dass Ihnen eine Stärkung der sozialen Infrastruktur trotz der anstehenden Kürzungen sehr wichtig ist. Auch sehen sie die Wichtigkeit des Bereichs der Arbeitsförderung.

2 Pauschale Minderausgaben (PMA) und Doppelhaushalt 2024/2025

Lars Düsterhöft (SPD):

- es sollte zu keinen großen Kürzungen im sozialen Bereich kommen
- Sonderkapitel: die Globalsummen gehen nicht in die Bezirke
- es herrscht eine Unklarheit über die Rolle der Bezirke bei den anstehenden Kürzungen
- das ISP (Integriertes Sozialprogramm) scheint sicher zu sein
- betont, dass es schwierig ist im Kleinen zu sparen
- das Weiterführen der 29 €-Tickets ist in Diskussion
- betont, dass auch die CDU ein Augenmerk auf das Soziale hat
- aktuell gibt es noch keinen Abschluss für 2023 – vielleicht liegt das IST unter den Schätzungen, so dass daraus Gelder geschöpft werden können
- macht auf die Steuerschätzungen im April 2024 aufmerksam, durch die vielleicht Gelder fließen

Björn Wohlert (CDU):

- es gibt aktuell noch keinen Vorschlag zu Kürzungen
- die Frage ist, ob es bei 5,9 % Kürzungen bleibt oder ob es noch Verschiebungen gibt
- nachhaltige und präventive Projekte sollten auf jeden Fall erhalten bleiben
- erst einmal sollte abgewartet werden wie die erste Kürzungsvorgabe durch den Senat ist
- wir befinden uns aktuell in einer Übergangsphase – der Haushalt muss wieder auf ein Niveau, auf dem dieser einmal war
- es dürfen die Auswirkungen der Energie-Krise nicht vergessen werden

- Ist es möglich unter den sozialen Einrichtungen Einsparmöglichkeiten zu schaffen, z.B. durch das Zusammenlegen von Projekten?
- regt eine Verhandlung der sozialen Projekte untereinander an
- findet aber auch, dass die soziale Infrastruktur im Fundament nicht angetastet werden darf

Taylan Kurt (Die Grünen):

- Senat schickt aktuell schon Zuwendungsbescheide, die bis zum 31.03./30.04.2024 gehen, es müssten eventuell vor der Auflösung der PMA noch weitere Bescheide rausgehen
- das Problem ist, dass durch die aktuelle Situation Fachkräfte verloren gehen
- Wie sollen aus dem Sozialkapitel im Haushalt 23 Millionen eingespart werden? Das ist kaum umsetzbar
- die Senatorin hat davon gesprochen insgesamt 120 Millionen einsparen zu wollen
- ist sich nicht klar, ob es einen klaren Plan für einen zeitlichen Ablauf gibt
- betont Problematik des Fachkräftemangels durch die Unklarheit der Finanzierung
- ist für ein Wirtschafts-Monitoring: Wo lassen sich Investitionen machen, die langfristig zu Einsparungen führen? (z.B. könnten ASOG-Unterkünfte von Privatunternehmen gekauft werden)
- aktueller Stand: bis Februar sollen die Senatsverwaltungen dem Finanzsenator erste Vorschläge für Einsparungen machen
- Problem: kostensparende Elemente bilden sich nicht direkt im Haushalt wider
- im Hinblick auf die Planbarkeit sind Zahlen wichtig
- Wie lässt sich Wirksamkeit messen?
- Projekte, die gut laufen, sollten mehr Geld kriegen
- im Hinblick auf die Statistik ist auch die Verknüpfung von verschiedenen Hilfesystemen zu berücksichtigen
- Statistiken sind trotz aller Unschärfen wichtig – betont hier auch die Wichtigkeit von Vermittlungsquoten

Irina Meyer (DPWV):

- findet die positive Haltung gegenüber sozialen Einrichtungen begrüßenswert, betont aber die aktuell schwierige Befristungs- und Bewilligungssituation und die negative Auswirkung dieser auf die Fachkräftegewinnung
- durch die Vereinfachung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen (siehe auch Projektgruppe der Senatsverwaltung), entsteht ein Einsparpotential im Zuwendungsbereich
- großes Problem ist gerade – vor allem für kleine Träger – dass Tarifsteigerungen nicht refinanziert werden
- betont die Schwierigkeit der aus der Haft Entlassenen einen Wohnraum zu finden

Katina Schubert (Die Linke):

- die Wichtigkeit einer soliden Haushaltspolitik ist unfraglich
- Fokus auf den sozialen Zusammenhalt – wie lässt sich dieser stärken?
- ist für eine Schuldenbremse
- es braucht eine politische Auseinandersetzung um gesellschaftliche Prioritäten
- wiegt die Kürzungen im Sozialbereich gegen den geplanten Bau einer Magnet-Schwebebahn ab
- Restmittel z.B. aus nicht besetzten Stellen dürfen nur anteilig in die PMA fließen

Kai-Gerrit Venske (CV):

- betont die Wichtigkeit von Zahlen, Fakten und einer guten Sozialberichterstattung
- wenn Wohnungslosigkeit bis 2030 bekämpft sein soll, dann braucht es dafür ein paar messbare Kriterien
- die Einrichtungen tragen durch ihre Statistiken dazu bei
- es sollte auch um messbare Outputs gehen, die langfristig zu Einsparungen führen und die Wirksamkeit der Arbeit, z.B. im 67er-Bereich zeigen
- Problematik: durch die Nicht-Erreichbarkeit der Verwaltung entsteht häufig ein Übergangssystem
- es werden Zahlen gesammelt, mit diesen wird aber nicht gearbeitet – es gab z.B. im Jahr 2023 einen Anstieg von 2000 Klient*innen in der Wohnungslosenhilfe
- es sollte nicht darum gehen, wer lauter und besser argumentieren kann; die Zahlen sollten sprechen
- ruft die Politiker*innen dazu auf sich Beratungsstellen vor Ort anzugucken (siehe das Beispiel von Kai Wegner und dem Kältebus)

Anke Seiß (LAG SIB):

- Zahlen alleine reichen nicht – diese müssen ausgewertet werden – Was sind messbare Kriterien und was nicht? Was wird mit den Zahlen gewollt?

Corinna Boldt (V-ABI):

- betont, dass die Beratung auch immer von der Erreichbarkeit der Behörden abhängt

Absprachen:

- es soll weiterhin zu Jahresbeginn ein Treffen mit den sozialpolitischen Sprecher*innen aller Parteien (bis auf AfD!) geben
- es soll ein weiteres Treffen im Jahr in kleinerer Runde geben
- es soll bei einem der nächsten Treffen der Liga FA Existenzsicherung und Armutsbekämpfung ein Monitoring bezogen auf Zahlen geben. Wo gibt es welche Statistik/Zahlen?

3. Protokoll

Es gibt keinen Nachtrag zum Protokoll. Das Protokoll vom 30.11.2023 wird verabschiedet.

4. Austausch zu aktuellen Entwicklungen/Durchlauf durch die Themengebiete

4.1. Armut/Energiearmut

- Stromsparcheck: es gibt stark erhöhte Nachfragen zum Thema Betriebskostennachzahlungen
- für den Berliner Härtefallfonds Energieschulden scheinen im Haushalt 400.000 € festgelegt zu sein; dieser soll wohl nicht mehr von Sozialhilfe-Empfänger*innen genutzt werden können

4.2. ASB/AUSB

- eventuell gibt es eine Nachfolge von Herrn Adrien Herr von der SenASGIVA, der für die AUSB zuständig ist; das ist aber noch unklar

4.3. Schuldner- und Insolvenzberatung

- Keine Themen

4.4. Teilhabe und Arbeitsmarktthemen

- es gibt ein Gespräch der AG Arbeitsmarkt mit Herrn Neumann und Frau Bunge vom Jobcenter am 23.01.2024

4.5. Digitalisierung als Teilhabe

- Keine Themen

4.6. Mietenpolitik

- Keine Themen

4.7. Kinder- und Familienarmut/Frauen und Gleichstellung

- Keine Themen

4.8. Straffälligenhilfe

- Keine Themen

5. Monitoring und Austausch zu neuesten Entwicklungen

Keine Themen beraten.

6. Bericht aus LIGA-GF und anderen Gremien (z.B. LAK; Forum Grundsicherung)

Am 23.01.2024 gibt es ein Treffen mit dem Staatssekretär und den Geschäftsführenden der Liga.

Große Frage: Wird es ab 2026 einen weiteren Rahmenfördervertrag geben?

Es soll natürlich um den Erhalt des Rahmenfördervertrages gehen.

Gibt es vielleicht nur noch einen 2-Jahres-Vertrag, anstatt eines Vertrages für 5 Jahre (siehe Doppelhaushalt)?

7. Sozialpolitische Themen

- keine weiteren Themen

8. Verschiedenes

- Am 26.04.2024 soll es über Liga und QSD einen Fachtag zum Thema Wohnungslosenhilfe bei den Paritätären geben, bei dem es auch um eine stichprobenartige Auswertung von 67er-Hilfen gehen soll
- die caritas plant im Herbst eine große Aktion zum Thema Wohnungslosigkeit – Verknüpfung mit Tag der Wohnungslosen & Tag der Arbeit – diese soll zentral (Willy-Brandt-Haus?) stattfinden – Beförderung von sozialen Themen
- einmal im Jahr ein Treffen mit der LAK - Thema: Wie ist unsere Position zu Digitalisierungsprozessen auch bezogen auf Sozialleistungen? – das sollte im Sommer mit in die Planung genommen werden
- V-ABI machen aufbauend auf populistische Aussagen wie „Die Leute wollen ja nicht arbeiten gehen.“ ein wissenschaftliches Projekt mit Erhebungen – erste Ergebnisse soll es im Sommer 2024 geben

9. weitere Termin- und Arbeitsplanung 2024

Nächste Sitzung am Donnerstag, den 15.02.2024 14:30-16:30 Uhr (Digital)

Moderation: Judith, Protokoll: David

Terminplanung 2024 jeweils 14:30-16:30 Uhr: 14.03., 18.04., 13.06., 05.09., 10.10., 28.11.